

Zusammenfassend kann man festhalten, dass durch diese vergleichenden Untersuchungen und der Berücksichtigung der Sortenresistenz sich mehr Detailinformation für einen optimierten Einsatz der Fungizide im Rahmen eines integrierten Bekämpfungsverfahrens erzielen lassen.

## **209 - Fungizide Wirkstoffkombinationen für Saatgut- oder Blattbehandlungen zur Reduktion des *Fusarium*-Befalls in Mais**

*Fungicidal compositions for seed or foliar treatments to reduce Fusarium incidence in corn*

**Hanno Wolf, Ronald Zeun**

Syngenta Crop Protection AG, Research Biology, 4332 Stein, Schweiz

Pflanzenbaulichen Massnahmen, insbesondere Fruchtfolge, Zerkleinern von Ernterückständen, Bodenbearbeitung, Düngung und Sortenwahl, gehören derzeit zu den wichtigsten Strategien zur Bekämpfung der **Fusarium**kolbenfäule in Mais. Darüberhinaus kann der **Fusarium**infektionsdruck durch eine Saatgutbeizung vermindert werden. Neuste Studien zeigen einen verminderten **Fusarium**befall auch durch eine Fungizidblattapplikation. Eine Kombination von Saatgut- und Blattbehandlung stellt damit ein besonders erfolgsversprechenden Ansatz zur **Fusarium**befallsreduktion dar. Entscheidend hierfür ist jedoch der Einsatz von Produkten mit einer optimalen Kombination von Wirkstoffen. Im Rahmen einer Laborstudie wurde das Wirkungsspektrum der Fungizide Fludioxonil (FDL), Mefenoxam (MFX), Azoxystrobin (AZ), Thiabendazole (TBZ), und Propiconazole (PPZ) alleine und in Kombination gegenüber 15 *Fusarium* spp. getestet. Die Wirkung der Fungizidkombinationen Maxim Quattro (FDL + MFX + AZ + TBZ) und Quilt Xcel (AZ + PPZ) wurde als Saatgut- bzw. Blattbehandlung in Inokulationsversuchen unter kontrollierten Bedingungen überprüft.

## **210 - Einfluss der Latenzzeit von *Septoria tritici* auf die kurative Wirkungsdauer von Getreidefungiziden**

*Impact of the latency period of Septoria tritici on the curative fungicide efficacy in cereals*

**Sandra Greiner, Cornelia Braun, Benno Kleinhenz, Andreas von Tiedemann<sup>2</sup>**

Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz (ZEPP),  
Rüdesheimer Str. 60-68, 55545 Bad Kreuznach, Deutschland

<sup>2</sup>Georg-August-Universität Göttingen, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Grisebachstrasse 6, 37077 Göttingen, Deutschland

Im Rahmen der Erarbeitung eines Modells zur Prognose der Wirkung bzw. Wirkungsdauer von Getreidefungiziden wurde in einem Topfversuch unter Freilandbedingungen die kurative Wirkung zweier Fungizide in Abhängigkeit der Latenzzeit von *Septoria tritici* untersucht.

Winterweizenpflanzen der Sorte JB Asano wurden mit aus dem Freiland stammendem Inokulum von *S. tritici* inokuliert. Die Applikation der Fungizide Epoxion (125 g/l Epoxiconazol, ADAMA) und Imbrex (62,5 g/l Fluxapyroxad, BASF) erfolgte zu den Zeitpunkten: 0, 20, 30, 40, 50 und 70 % abgelaufener Latenzzeit von *S. tritici*. Zum Zeitpunkt 100 % abgelaufene Latenzzeit wurde die Befallshäufigkeit pro Blattetage (F bis F-2) an allen ährentragenden Halmen pro Topf bonitiert.

34 Tage nach der Inokulation konnten zwischen den beiden Fungiziden sowie zwischen den Applikationsterminen signifikante Unterschiede festgestellt werden. Bei den mit Imbrex behandelten Pflanzen konnte in keiner der Varianten mehr als zwei Prozent Befallshäufigkeit beobachtet werden. Die mit Epoxion behandelten Varianten hingegen wiesen selbst bei protektiver Behandlung (3 Stunden vor Inokulation) Befall auf. Im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle wurde in dieser